



gens, die Wässer sehr ergossen, und man über Winters gar wenig säen können, deswegen es in dem folgenden Jahre angefangen sehr theuer zu werden. q)

Aus diesen Anzeigen lassen sich wieder in beyden gedachten Jahren, sehr wahrscheinlich, auch bey unserm Elbströme starke Ergießungen vermuthen, besonders vom letztern Jahre, wo die Nachrichten sich hauptsächlich auf Böhmen beziehen, von daher wir doch gemeiniglich die Fluthen erhalten.

Es wird auch versichert, daß in den Jahren

885. 886. 887. 889. 909. 942. u. 944.

große Ergießungen der Elbe, Unstrut, Saale, Mulde und Bude in hiesigen Landen gewesen, die vielen und großen Schaden verursacht haben. r)

Ohnerachtet im Jahre

962.

ein sehr dürerer Sommer gewesen, in welchem es gar nicht geregnet hat, sogar daß in Böhmen das Wasser in der Elbe und Moldau stinkend wurde, die Quellen und Brunnen austrockneten, und die Seen verdarben; daher für Menschen und Vieh ein großer Wassermangel entstanden: so fiel doch im November darauf eben daselbst ein sehr großer Schnee, daß viele Menschen nicht aus ihren Wohnungen kommen können. — Die Bäume brachen von der Last des Schnees um, und viele Dächer, auch andere Gebäude, giengen davon ein. Aber acht Tage hernach, nämlich am 11ten gedachten Monats, kam ein jählingses Thaumwetter, auf welches eine große Fluth erfolgte, durch die nicht allein an andern Flüssen, sondern auch an der Elbe, bis an die Nordsee hinunter, den Leuten ein beträchtlicher Schaden geschehen ist. s) Aehnlich große und Schaden verursachende Ergießungen haben sich auch im Jahre

987.

an der Elbe, Saale, Mulde, Bude — ereignet. t)

Dritter

q) Hagecii Böhm. Chron. S. 67.

r) Olearii Halygraphia, p. 132. Vulpius l. c. p. 197.

s) Hagecius l. c. p. 129. Vulpius l. c. p. 197.

t) Vulpius l. c.